

# General-Anzeiger

Wochens-Beilage.

Abonnement 50 Mk. pro Monat frei im Haus.  
Durch die Post unter Nr. 2466 1/2 pro Quart. frei.  
Anzeigenpreis 10 Mk. pro Zeile für 10 Tage.  
Kleinanzeigen 5 Mk. pro 10 Zeilen.  
Kauf- und Verkaufsaussagen 25 Mk. pro 10 Zeilen.  
Kauf- und Verkaufsaussagen 25 Mk. pro 10 Zeilen.

Druck: Mittelstr. Nr. 16 (Gangweg: Südstr.).  
Kaufmann nehmen keine Verantwortlichkeit an.  
Verantwortlich: Stadtmagistrat zu Halle a. S.

## für Halle und den Saalkreis.

### Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Alle die Anzeigen entrichten.

Alle die Anzeigen entrichten.  
Wochenpreis 10 Mk. pro Zeile für 10 Tage.  
Kleinanzeigen 5 Mk. pro 10 Zeilen.  
Kauf- und Verkaufsaussagen 25 Mk. pro 10 Zeilen.  
Kauf- und Verkaufsaussagen 25 Mk. pro 10 Zeilen.

## Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Der „Sanitäre Maximalarbeitstag“

Halle, 20. Juli.  
Mit diesem wenig wohlklingenden Namen bezieht man neuerdings die wenigen Anstöße, die unter heutigem Gewerbetriebe die geistlichen Beschäftigung der Arbeiterzeit aus gesundheitlichen Gründen ergibt. Eine solche Beschäftigung ist bekanntlich einflussreich für die jugendlichen Arbeiter und für die Arbeiterinnen, deren vollständige Beschäftigung auf zehn bzw. auf Stunden täglich beschränkt ist. Außerdem ist dem Bundesrat die Ermächtigung erteilt, nicht nur für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter in einzelnen gewerblichen Betriebszweigen weitestgehende Bestimmungen in Bezug auf die Dauer der zulässigen Arbeitszeit, die Ermächtigung von Arbeitstagen etc. zu erlassen, sondern auch für erwachsene männliche Arbeiter in solchen Gewerben, in denen eine übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit gefährdet, Dauer, Beginn und Ende der zulässigen Arbeitszeit sowie der zu gewährenden Pausen vorzuschreiben.

Die leitfähigen Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten enthalten, in Folge einer letzten des Reichsanwalters an dieselben gerichteten Anforderung, Unterweisungen darüber, in welchem Umfange etwa von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen, ein Recht gegeben ist. Leider behandeln nur einzelne der Aufsichtsbeamten diese Frage mit genügender Ausführlichkeit und an der Hand ausreichenden Materials, so daß ihre Mitteilungen unvollständig sind. Aber so weit das geführte ist, wie das für Berlin-Gartenstadt und den Regierungsbezirk Potsdam zutrifft, sind die Ergebnisse recht interessant. Es ergibt sich zunächst, daß die längste Arbeitszeit gar nicht, wie man gewöhnlich annimmt, in den Fabriken, sondern in den handwerksmäßigen und kleineren gewerblichen Betrieben, namentlich bei den Fleischern, in den Fuhrwerken, im Schuhmacher- und in verwandten Betrieben vorkommt. Weiter wird festgestellt, daß das bei den Krankenfallen sowie bei den Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten gesammelte statistische Material einen Schluß darauf nicht gestattet, daß die bloße übermäßige Dauer der Arbeitszeit einen nachweisbar ungünstigen Einfluß auf die Gesundheitsverhältnisse der Arbeiter gehabt habe.

Weit wesentlicher als die Dauer der Arbeitszeit sind in dieser Beziehung die Wirkungen von Staub und giftigen Stoffen in den Arbeitsräumen, der dauernden Einwirkung einer geringeren Temperatur, des Arbeitens in geschlossenen oder sonst geschlossenen Räumen u. s. w. Namentlich tritt in Betrieben, in denen solche Verhältnisse obwalten, auch das Bedürfnis nach der Zeit, während welcher ermadene männliche Arbeiter diesen nachteiligen Einflüssen ausgesetzt werden dürfen, zu beschaffen. Regelmäßig wird dabei ein bestimmtes Maß überschreitende Beschäftigung gerade mit solchen Arbeiter, die eine besondere Schwächung mit sich bringen, zu untersagen sein, während es zulässig erscheint, die Arbeiter, nachdem sie von dieser gefährlichen Beschäftigung abgelöst worden sind, noch weiter bei anderen Betriebszweigen, die keine besondere Gefahr für die Gesundheit mit sich bringen, zu verwenden. In dieser Weise ist die Beschäftigung, wie die Aufsichtsbeamten konstatieren, hauptsächlich beschränkt in den mit Schwermetallstoffen arbeitenden Gummifabriken geregelt worden.

## Hinter Klostermauern.

Historischer Originalroman.  
Von Hans Dohd von Donner.

11) Gottfried verlor in summes Nachdenken, indem er mancherlei Szenen seines Lebens an sich vorüberziehen ließ und bemüht war, die Ereignisse und schlaffen Vorgebehen der Vergangenheit mit denen der Gegenwart und den noch zu erwartenden der Zukunft in Verbindung zu bringen, einen Zusammenhang darin zu finden und aus den Defiziten seiner Selbstbeobachtung zweckmäßige Entschlüsse für die Zukunft zu fassen.  
Seine Umstände und Befürchtung vermehrte sich, je forschtiger er das auffallend schlaffe, fast freundschaftliche Betragen der Abtissin gegen sich in Verbindung mit einigen Aufzeichnungen derselben und anderen dabei beobachteten Umständen erwog.  
Er sah wohl ein, daß er Violetta größtentheils die Mith der Abtissin gegen sich zu verdanken und daß sie wesentlichlichen Anteil an der schnellen Wendung seines Schicksals habe.  
Allen, so wenig er auch überzeugt war, daß es Violetta wahrhaftig rechtlich mit ihm meine und hinter deren Hülfleistungen keine geheime Tücke und Arglist verbergt liegen könne, um ihn desto sicherer zu machen, ihn leichter zu verderben, so war gleichwohl selbst dieses liebevolle Entgegenkommen dieser Gretchen gegen ihn, als einen völlig Unbekannten, so räthselhaft, daß er sich unmöglich aus dem schlaffen Gewichte seiner Ideen und Vermutungen herauswinden konnte.  
Alles um ihn her schien jene Befürchtung wegen einer geheimen Arglist der Abtissin zu begründen, selbst die Klosterzelle, die ihm zur Wohnung angewiesen worden war.  
Es war für ihn das Schlimmste zu befürchten, wenn es mehr als Zufall gewesen, daß die Abtissin Veronika gerade die Zelle der unglücklichen Rosalie für ihren Gast gewählt hatte.  
Mit unendlicher Sehnsucht sah er daher der folgenden

Der Gesamtmeinung, die man aus diesen Mitteilungen gewinnt, ist der, daß die Beschäftigung in den einzelnen gewerblichen Betrieben sehr verschieden liegen, und daß es verfehlt sein würde, nach einer einzigen Zahl zu verfahren. Gesundheitsliche Rücksichten erfordern die Durchführung eines einheitlichen Maximalarbeitstages nicht; vielmehr kommt es darauf an, ein richtiges Verhältnis der Dauer für die einzelnen Beschäftigungsarten zu finden.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 19. Juli. (Sohnradikal) Zur Vorbildbreite des Kaisers wird aus Sammlungen gemeldet: Der Kaiser geht sich zur Beschäftigung des Dreizehnten Tages gehen früh in die Stadt. Zum Frühstück hatte der Kaiser seinen mit Familie eine Einladung erhalten. Um 3 Uhr ging die „Hohenzollern“ mit ihrem Vater nach Dierowen in See. Nach guter Fahrt bei immer mehr aufblühendem Wetter posierte die „Hohenzollern“ heute Vormittag 11 Uhr bei westlichem Sonnenstand den nördlichen Saalkreis. Die Ankunft in Dierowen erfolgte heute Abend 10 Uhr.  
— (Eine parlamentarische Meldung) bringt die „Neue Waverische Landeszeitung“. Sie berichtet unter Anderem: Auf Grund der zwischen Preußen und dem Kaiser im Jahre 1897 abgeschlossenen Militärkonvention verordnete der Groß-Regent von Bayern, daß seine Söhne und Töchter von den Offizieren der Gendarmerie zu grüßen und mit dem Titel „Erzherzog“ anzusprechen seien. Demnach wurde aber keine Folge gegeben, weswegen derselbe dem Kaiser zu sich bezieht und ihm Vorfall anzeigt. Dieser gab zu verstehen, daß er keine Befehle aus dem Kaiser entgegen in Berlin und nicht nach Landesherrn zu empfangen habe. Der alte Kaiser wollte sich nun in einem Schreiben an den Kaiser und hat ihn unter Verweisung auf seine verwehrt, dem Kaiser die Befehle des Regenten abzugeben zu verweigern. Am anderen Tage erhielt er folgendes Telegramm: Ein der Regenten von Bayern, dem Kaiser General hatte Bescheid. Dem Regenten, was dem Regenten gehört, sonst weiter nichts. Im Uebrigen verbitte ich mir den Ton, den Sie sich in Ihrem Briefe erlauben. Wilhelm I. R. — Wie gehen die Verhandlungen mit dem Kaiser in Bezug auf die Beschäftigung der Arbeiter, während er sich für wichtig in den Einzelheiten, obwohl das von dem bekannten Bauernbündler Meminger redigiert Blatt für sie voll auszuweisen erklärt.

(Im Vatikan) bringt man dem Kaiser die katholischen Missionen in China große Beschäftigung entgegen. Als Beweis dafür kann eine Entscheidung dienen, welche die Kongregation der Propaganda heute getroffen hat. Das Jurisdiktionsgebiet des deutschen apostolischen Vikariats in Tschu-kuang, an dessen Spitze bekanntlich Mgr. Mayer steht, wird nämlich eine Erweiterung erfahren, indem ihm mehrere Gebiete, die bisher benachbarten, von italienischen französischen geleiteten Vikariaten unterstanden, angegliedert werden sollen. Es bildet dies einen neuen Beweis des lebhaften Interesses, das der Vatikan an der Entwicklung der deutschen katholischen Missionen in Ostasien nimmt.  
— (In einer offenbar offiziell von Berliner Meldung) wendet sich die „Kön. Ztg.“ gegen die von deutschen Offizieren übernommenen amerikanischen Freiwiliger, welche sich für eine im großen Maße zu verwehrende Weltmission in Amerika ausprägen. Das Blatt sagt, die freiwiligeren Soldaten, die die Bevölkerung zur Schwelgerei, so daß selbst von ruhigeren Teilen mehr geschrieben und gesprochen wird, als sie verantworten können. Viele Amerikaner legten augenblicklich recht dramatische Klagen. Wenn wir aber trotzdem hier ruhig bleiben, so geschieht das namentlich in der Überzeugung, daß die nachgehenden amerikanischen Soldaten den durch die Weltmission nicht gefährdet werden.

— (Zur Verhinderung der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen) wird der „Magdeburger Anzeiger“ aus Berlin geschrieben: Eine solche Verhinderung darf als vollständig angesehen werden. Die „Genossen“ haben den Führern, die für die

Macht entgegen, wo Maria ihr Versprechen erfüllen und ihm vielleicht über alles Geheimnisvolle einige Auskunft geben würde.

Er blieb den größten Teil des Tages sich selbst überlassen, ohne weder die Abtissin noch irgend eine der Nonnen zu Gesicht zu bekommen. Nur die alte Maria brachte ihm Speise.

„Ihr macht Euch selbst vorzüglich zum Gefangenen“ — sprach Maria zu ihm, als sie gegen Abend kam und sich nach seinen etwaigen Wünschen erkundigte. „Warum macht Ihr Euch nicht im Freien etwas Zerstreuung?“

„Ich fah' bis jetzt in mir selbst Stoff genug zur Unterhaltung, doch werde ich nimmere her nächsten Abend im Garten gehen, wenn es mir erlaubt ist.“

„Ihr haltet Euch Freiheit innerhalb dieses Klosters und der angrenzenden Parkanlagen zu geben, wohin es Euch gefällt“, ließ Maria fort. „Rein Menne, wird Euch hinderlich.“ Doch als Freundin ermahnte ich Euch nochmals, sich vorzüglich und vergeht nicht, daß Ihr insgehend überall beobachtet werdet, wenn Ihr Euch dort nicht vor...“ verschimmern wollte. „Im Vertrauen will ich Euch sagen...“ es mir scheint, als wenn man eine Ueberleitung von Euch erwartete. Je unbekanntere Ihr Euch Euren Beobachtern gegenüber benimmt, um so besser wird es für Euch sein.“

Gottfried dankte der gutmüthigen Alten dankbar die Hand, als die wieder von ihm ging.

Er schritt nun durch die Zellen und das Refektorium hindurch nach dem Garten.  
Schon im ersten Gange, der an seine Zelle anstieß, traf er einige Nonnen, welche sich eberfertig vor ihm verneigten und nicht weiter auf ihn zu achten schienen.

Gleichwohl entging es seiner Aufmerksamkeit nicht, daß eine dieser Verneigten ihm in einiger Entfernung verloschen folgte und ihn bis an die Gänge des Gartens nicht aus den Augen ließ.

Ohne diese Wahrnehmung zu verachten, ging Gottfried seinen

Verhütung eingetreten, rundweg erklärt, daß die der Parole nicht folgen würden. In einer Abtheilung im fünften Berliner Regiments bemerkte Dr. Baum, einer von den jüngeren Akademikern, daß die Hamburger Erörterungen über die Wahlberechtigung an den Landtagswahlen die Genossen verriet und zum Ziel die bei den diesmaligen Wahlen herangezogene Kämpfer verhandelt hätten. Derselben Meinung war auch Herrmann, der in kleineren Reichstagsparlamenten als ein linker Vorredner ist. „Allein die Genossen“ haben ebenfalls sich dahin ausgesprochen, daß in allen Reichstagen die Stimmung dahin gehe, seine Hand bei den preussischen Landtagswahlen zu rücken, in Berlin habe man bei den Reichstagswahlen nur freudig gegen die freisinnige Volkspartei zu machen, und diese solle man nun bei den Landtagswahlen unterstützen, indem man deren Wahlmänner in der dritten Abtheilung gegen die Anstimmten und Konfessionen durchbringe; das fünfte Berliner Regiments“ nicht verlassen. Da seine Erklärung nicht in der Hand wieder im Schreiben ist, die die Wahlberechtigung“ bezieht sich auf das Genossenschaftliche Wahlberechtigung an den Landtagswahlen beschränkt hat, so dürfen die Herren Auer und Hebel aus dem Reichstagen es wohl vorziehen, ihre Äußerung für die Verhütung an dem preussischen Landtagswahlen anzunehmen.  
— (Die Zigarren- und Cigarettenfabriken Deutschlands) beschäftigen nach den Mitteilungen verschiedener Zeitblätter, dem neuen Reichstage eine Massenpetition zu unterbreiten, in der Protest dagegen erhoben werden soll, daß, während die Cigarettenfabriken geungene sein, in Ost- und Schottlandfabriken den ganzen Sonntag hindurch ungehindert Zigarren und Cigaretten verkauft werden dürfen.

(Zur Begründung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Berlin) wird in einem Artikel aus dem „Königlichen Anzeiger“ der gleichzeitigen Verlesung in Straßburg erinnernd, die hohe kulturelle Bedeutung eines solchen Unternehmens darlegt. Es ergibt an alle Deutschen, insbesondere an die Wohlthäter und Förderer von Bibliotheken, an die Schriftsteller, Redner, Künstler, Wissenschaftler, Akademiker und andere geistige Vorkämpfer und wissenschaftliche Vereine die Bitte: Durch Beiträge von geeigneten Büchern und Gemälden von Mitteln zum Ankauf größerer oder kleinerer Büchersammlungen behufs Begründung einer Landesbibliothek großen Stills in Berlin mitteilen zu wollen.

(Der Kaiser und Schach) lobt zu Sammlungen für den Kaiser eines Herrschers und Schachparties für die vornehmliche Ehrentitel in Jerusalem, im Hinblick auf die Einwirkung der Kaiserliche. Die Herstellung dieser Bauten, zu denen auch eine Lehrerwohnung gehört, ist schon lange als ein dringendes Bedürfnis empfunden worden. Als Unternehmung war ursprünglich ein Gebäude im Ansehen der Stadt angekauft worden, es war jedoch nicht genügend und wurde wieder veräußert. Seitdem wohnt der Kaiser zur Winterzeit; ebenso ist die evangelische Schule in einem gemieteten Hause untergebracht. Die Evangelische Jerusalem-Stiftung hat die einzigen Jahren ein Grundstück vor dem Bethanien angekauft, auf welchem ein Gebäude gebaut werden können. Als im vorigen Jahre die Reise des Kaisers nach Jerusalem fest besprochen war, sagte die Evangelische Jerusalem-Stiftung den Lord, sofort den Bau eines Kinos mit einem Schulsaal in Aussicht zu nehmen, damit sie bei Anfang des Kaisers fertiggestellt wären. Der Plan liegt hier aber aus Mangel an Mitteln nicht ausführen.

(Auf dem 30. Verbandstag der sächsischen Konjunkturvereine) in Weissen Hof unter anderen Gegenständen auch die Umfassung für Konjunkturvereine auf der Lagerordnung. Die Verlesung erregte einflussreich, die Umfassung für unversichert mit der sächsischen Verlesung und mit der Reichsgewerbeordnung, beschränkt ferner, den Anwalt des Allgemeinen Verbandes deutscher Gewerbe- und Wirtschaftsgenossenschaften zu erlauben, daß er beim Reichstag und beim Bundesrat wegen Verlesung der Reichsgewerbeordnung (§§ 5 und 7, Abs. 2) vordringen werden, sowie den Allgemeinen Verlesungstag in Weissen Hof, zu erlauben, daß er sich dem Protest anschließe, und ferner sich schließlich dahin aus, daß durch Einwirkung einer Umfassung die Konjunkturvereine in ihrer Freiheit bedroht und somit das Genossenschaftsgesetz in hohem Maße gefährdet werden würde.  
— (Zu den Vorfällen an den Philippinen) wird aus New

Weg ruhig weiter und endlich langsamer durch die Alleen und Alleenwege des Parks hin.

Der herannahende Abend wehte ihm süße Kühlung entgegen, von den Weiden fliegen die angeschwommenen Wolkräuter aus dem Reich der Blumen zu ihm empor, und sanfte Abendwinde spielten mit leichten Säulen in den Wäldern eines kleinen Gebüsches, aus welchem ihm die schmelzenden Töne einiger Nachtigallen entgegenklangen und in das heimliche Dunkel der Wälder lodten.

Lautlos und die schwermüthigen Senzer einiger lieblicher Sänger der Nacht, die so rein und schön in die gleichgültigen Akkorde seines Innern einwirkten, machte er einige Gänge durch das kleine Waldstückchen, die ihn am Ende derselben an eine im prächtigen alten Eiche erbaute ringsumher mit Cypressen umschattete Kapelle führten.

Er näherte sich dem Eingange derselben, als er die Thür erblickte, welche sich öffnete und die er betreten und trat ein. Sie führte zu einer kleinen Vorhalle, und er bemerkte eine zweite Thür, die in das Innere des Gebäudes führte.

Eine Weile stand er und lauschte. Da alles still um ihn her war, geriet er in Versuchung, auch das Innere der Kapelle fennen zu lernen.

Leise öffnete er die Thür und schürzte trat er in ein geräumiges, durchweg schwarz ausgeschlagenes Gemach, das einem Todtengebäude gleich.  
Von der gewölbten Decke herab hing eine Ampel, welche das Gemach mit düsterem Schimmer matt erhellte. Im Hintergrund rief eine weibliche Wüste von weißem Marmor seine Aufmerksamkeit wach. Die Wüste war auf einem sorgfältig gearbeiteten Fußgestelle errichtet, zu dem einige Stufen führten. An das Fußgestelle lehnte sich, ebenfalls von weißem Marmor, ein weiblicher Genius an, dessen Trauerbild auf das in goldenen Buchstaben dem Fußgestelle eingetragene Wort: „Rosalia“ gerichtet war.

Gottfried sah sich in einem hellen Schauer mächtig ergreifen. Ein heftiges Rattern bemächtigte sich seiner. Ihm





# Ausnahme-Preise

gebe diese Woche auf sämtliche Artikel meines gesammten Waaren-Lagers. Es bietet sich hierbei die günstigste Gelegenheit zu wirklich vortheilhaften Einkäufen.

## Kaufhaus H. Elkan.

Metzer Dombauloose à 3 Mark sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederrum kommen 6261 Goldgewinne zur Ausspielung! Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w. Metzer Dombau-Geldlose à 3,30 Mk., Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Braunschweig.

### Special-Geschäft für Uhren.

#### Neue Uhren.

Nemont-Uhren Silber Wfr. 6.  
Nemont-Uhren Silber Wfr. 10.  
Silb. Damen-Uhren Wfr. 13.  
Gold. Damen-Uhren Wfr. 20.  
Regulatore von Wfr. 10.  
Bedler von Wfr. 2,50.



#### Reparaturen.

Neue Feder Wfr. 1.  
Neuer Uhrzeiger 10 Pf.  
Neues Uhrglas 10 Pf.  
Neuer Uhring 10 Pf.  
— Garantie 1 Jahr. —

**C. Hammer, Uhrmacher,**  
Leipzigerstr. 42.

### Für Schuhmacher!

empfiehlt die Fabrikate der Herren

**M. Seiler Söhne, Weissenfeler,**  
zu Fabrikpreisen



**Weissenfeler**  
Schuh-Fabrik-Niederlage,  
32 Gr. Ulrichstraße 32.

Eckladen mit 4 Schaufenstern.

### Zum Ausverkauf

empfehle:  
**Tischtücher** ältere Muster,  
**Handtücher** do.  
**Bettwäsche** zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen.

**Adolf Sternfeld,**

Stieleschmieden 6.

#### Ansichts-Postkarten

In Veranlassung der Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Gotha 1898

herausgegebene 8 künstlerisch ausgeführte

Ansichts-Postkarten

versendet an Sammler: mit eingedruckter Marke à Stück 20 Pf.

Mit aufgeklebter Marke à 15 Pf. — Auf Wunsch auch adressirt ab Poststempel Ausstellung.

Für Händler: ohne Marke 100 Stück sortirt für Mk. 5.—

„ „ mit eingedruckter Marke 100 „ „ „ 40.—

„ „ „ 100 „ „ „ 15.—

„ „ „ 1000 „ „ „ 140.—

Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Gotha 1898, Postkarten-Abtheilung.

### Stadtplan von Halle a. S.

in 5farbiger Ausführung

aus dem **Halle'schen Adressbuche** von **W. Kutschbach**

(Maassstab 1 : 12000)

ist in Separat-Abzügen à 50 Pfg. vorrätzig in der

Camp-Expedition des „General-Anzeiger“, Große Ulrichstraße 16,

Eingang Dachritzstraße.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich die bisher von Herrn **A. W. Hartmann** hier betriebene

### Cigarren- & Tabakhandlung

en gros & en detail

**Gr. Ulrichstraße Nr. 51 (Käufersäle)**

übernommen habe.

Ih bitte das Herr **A. W. Hartmann** gefällige Vertrauen auch auf mich

zu übertragen und werde stets bemüht sein, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Geschäftsbüro

**Hermann Walther.**

**Schleifigen Strählfingern,**  
vorzüglich Amme'sches Weiblinggebäck  
Er. Majestät des Kaisers, von feinstem  
Zahnenbutter angeteigt,  
**ächt Köchlichen Napfkuchen,**  
vom feinsten, unübertroffen. Spezialität,  
feinsten geriebener  
**Apfel- und Mohnkuchen,**  
feinste Hollische und Berliner  
**Napfkuchen**  
von feinstem Zahnenbutter,  
**Biscuit, Chokolade- u.**  
**Makronen-Zwieback.**  
**Allelei Torten-Abschnitte.**

Spezialität:  
**Nusstorten.**  
Samstags von früh an  
frischen Speckkuchen  
empfiehlt

**Karl Koch,**

Herrenstraße 1.

— Fernsprecher 581. —

Gut goldene  
**Broschen**  
in großer Auswahl.

**F. R. Tittel,**  
Alter Markt 2.



Gegründet 1830.

**Rich. Schröder Nachf.**  
Zuh. Walter & Max Uhlig,  
Leipzigerstr. 2. Fernspr. 947.

Grösste  
**Reparatur- u. Fabrikat-  
Werstatt**

in **Schusswaffen**  
aller Systeme am Platze.

**Billiger!**  
**Schmalz! Butter! Speck!**

Feinste süße Zahnen-Butter à Pfd. 1 A.

Feinstes Tafel-Schmalz à Pfd. 40 Pf.

Prima Ia. fetten Speck à Pfd. 50 Pf.

Prima Ia. ger. Bauchspeck à Pfd. 60 Pf.

hoch. vollst. Schweizerkäse à Pfd. 50 Pf.

Coronel Beef, Büchsenfleisch à Pfd. 70 Pf.

Vandulinken, ger. (3-4 Pf.) à Pfd. 65 Pf.

Margarine à Pfd. 40, 50, 60 Pf.

Butter-Handlung

**Chalantstr. 7.**

erhält man  
seine Uhr  
zu wirklich  
bill. Preisen  
auch gut und festlich  
reparirt unter reell.  
Garantie! bei

**E. Badecke,**

Uhrmacher, Steinweg 1.

Special-Werkstatt f. Reparatur.

Neue Feder 1 Wfr., Glas, Zeiger,  
Kaptein u. d. d. d. d. d.

**Wurstschmalz** à Pfund  
40 Pf.,

Schinkenmalz à Pfund 60 Pf.,

Gepökeltes Anochenschmalz à Pfd. 20 Pf.,

Leipzigerstraße 77,  
Bühnenstr.,  
Fernsprecher 106.

Von heute ab steht ein großer Transport  
**prima bayerischer  
Zugochsen**  
sehr preiswerth bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Friedmann,**  
Halle a. S., Marienstraße 24.

Von **Mittwoch den 20. d. Mts.** ab  
stehen wieder in großer Auswahl  
**prima Arbeitspferde**  
leichten und schweren Schlages zum  
Verkauf.  
**Gebr. Strehl, Merseburg.**

### Kürschners Bücherschatz

Die billigen  
Kürschnerschen  
Bücher sind  
das Beste,  
was die  
Bücherver-  
welt  
zu bieten  
hat.

20  
Jahre

Joseph Kürschners  
Universal-Konversations-  
Lexikon. 200000 Seiten des  
Inhalts unerschöpflicher  
Lesart in einem Bande. 2700 Jährte.  
Bd. Preis nur 3 Mk.

Wellsprachen-Lexikon. \*  
200000 Seiten des  
Inhalts unerschöpflicher  
Lesart in einem Bande. 2700 Jährte.  
Bd. Preis nur 3 Mk.

Kürschners Jahrbuch 1898.  
Ein Kalendern und Nachschlagewerk für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Mit  
merkwürdigen Zusammenstellungen über alle Länder des Südens und Nordens, mit  
Bergangeboten und Gegenarten; Ganzbuch, das jeder haben muß, der seinen Beruf  
nicht verläßt. Im letzten Hefchen 1 Hef. gr. 1.30 Mk.  
„hat seines Gleichen in Deutschland nicht.“ (Recht. Allg. Zig.)  
Vorrätig in jeder Buchhandlung.

**Frische franz. Pflirsiche und Walderdbeeren,**  
neue saure Gurken, fetter Isänder und Vollerhänger,  
Junge Vierländer Gäuse, Enten und Hähnenchen,  
festesten Rhein- u. Weserfische, Astrachan- u. Ural-Caviar,  
gek. Prager Delikatessschinken, Hamburger Bauchfleisch,  
Braunschweiger Schlawwurst, Thüringer Cervelatwurst,  
alle feinen Wurst- und Fleischwaren,  
prachtvollen milden Schweizerkäse,  
neuen Blütenhonig Pfd. 1,00.

**Gebr. Zorn,**  
Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Die Verhältniß aller Suppen und Speisen wird überaus erhöht durch  
wenige Tropfen genügt. Sie haben bei  
**MAGGI**  
**Albert Geissler,**  
Gr. Steinstraße 41.

Original-Prüfungen Nr. 0 werden zu 25 Pf., Nr. 1  
zu 45 Pf. und Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

**Bäckerei und Conditorei**  
in bester Geschäftslage 1/10. in verm. Neubau Friedrichsplatz.

**Felsenburg Giebichenstein.**  
Am Donnerstag den 21. Juli, Nachm. von 3 1/2 Uhr an

**Großes Familien-frei-Concert,**  
Halle'sche Schützen-Kapelle in Uniform.

C. Henschels Musik-Institut. **Otto Wiedemann.**

**!Fecht-Verband Helbig! Halle a. S.**  
Unser erstes Sommerfest, verbunden mit  
**Wasserfahrt, Instrumental-Concert und Ball**

findet nächsten Freitag den 22. Juni auf der **Rabeninsel** statt. Die **Ausfahrt**  
der **Remple** und **Concert** beginnt **Samstags 3 Uhr** unter Begleitung der  
ganz **musikalische** von **„Paradiesgarten“** aus.

Sämtliche Gedächtnisse und Freunde unseres Verbandes bitten wir, sich recht  
zahlreich zu beteiligen. Mit freundlichem Hochachtung  
Der Vorstand.

**„Original-Bratwurstglöcke“**  
Bürgerliches Groß-Restaurant mit Sehenswürdigkeiten.  
Specialitäten bis Nachts 1 Uhr.  
Gustav Ruhe.

### Rechenschafts- Berichte

in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise  
fertigt in kürzester Frist die  
**Buchdruckerei W. Kutschbach**  
(General-Anzeiger)  
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.